

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelor- und Masterstudium für die Fächer und die Studienbereiche für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik an der Universität Potsdam

Vom 6. März 2013

i.d.F. der Ersten fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Fächer und die Studienbereiche für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik an der Universität Potsdam

- Lesefassung -

Vom 19. Februar 2014¹

Der Fakultätsrat der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 1 und 2, 21 Abs. 2 und Abs. 5 S. 2 sowie 70 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 18. Dezember 2008 (GVBl. I/08 S. 318), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 26. Oktober 2010 (GVBl. I/10 Nr. 35), in Verbindung mit Art. 21 Abs. 2 Nr. 1 der Grundordnung der Universität Potsdam vom 17. Dezember 2009 (AmBek. UP Nr. 4/2010 S. 60) und § 1 Abs. 2 der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam vom 30. Januar 2013 (BAMALA-O) (AmBek. UP Nr. 5/2013 S. 144) am 6. März 2013 folgende Studien- und Prüfungsordnung als Satzung beschlossen:²

Inhalt

I. Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Aufgaben der Modulbeauftragten
- § 3 Ziele des Studiums
- § 4 Modulstruktur und Leistungspunkte

II. Besondere Bestimmungen

- § 5 Fach Deutsch
- § 6 Fach Mathematik
- § 7 Studienbereich Inklusionspädagogik
- § 8 Studienbereich Bildungswissenschaften

III. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 9 In-Kraft-Treten

Anhänge:

- 1. Modulbeschreibungen Bachelorstudium
 - 1.1 Fach Deutsch
 - 1.2 Fach Mathematik
 - 1.3 Studienbereich Inklusionspädagogik
 - 1.4 Studienbereich Bildungswissenschaften
- 2. Modulbeschreibungen Masterstudium
 - 2.1 Fach Deutsch
 - 2.2 Fach Mathematik
 - 2.3 Studienbereich Inklusionspädagogik
 - 2.4 Studienbereich Bildungswissenschaften
- 3. Studienverlaufspläne

I. Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt das Bachelor- und Masterstudium für die Fächer und Studienbereiche (Deutsch, Mathematik, Inklusionspädagogik und Bildungswissenschaften) für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik an der Universität Potsdam. Sie ergänzt als fachspezifische Ordnung die Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMALA-O) sowie die Neufassung der Ordnung für schulpraktische Studien im lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudium der Universität Potsdam (BAMALA-SPS).

(2) Bei Widersprüchen zwischen dieser Ordnung und der BAMALA-O bzw. der BAMALA-SPS gehen die Bestimmungen der BAMALA-O und der BAMALA-SPS den Bestimmungen dieser Ordnung vor.

§ 2 Aufgaben der Modulbeauftragten

Zusätzlich zu den in § 2 Abs. 8 BAMALA-O bestimmten Aufgaben sind die Modulbeauftragten zuständig für:

- a) sachgerechte Koordinierung des inhaltlichen Spektrums eines Modulangebots,
- b) Verständigung mit anderen Modulbeauftragten über sinnvolle Abgrenzungen zwischen den Modulen eines Studiengangs,
- c) regelmäßige Aktualisierung der Modulbeschreibungen für das Modulhandbuch.

§ 3 Ziele des Studiums

(1) Das Studium für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik zielt auf die Entwicklung einer stufenspezifischen professio-

¹ Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 7. April 2014.

² Genehmigt durch den Präsidenten der Universität Potsdam am 5. April 2013.

nellen Kompetenz für das Unterrichten und Erziehen von Kindern im Grundschulalter. Dabei bezieht sich das Studium nicht nur auf den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten für eine Berufstätigkeit an einer inklusiven Schule, sondern auch auf die Unterstützung von Einstellungen und Werten, die für eine adressatengerechte Förderung von Kindern mit Behinderungen in den sonderpädagogischen Fachrichtungen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung Voraussetzung sind.

(2) Das Studium bereitet Studierende auf Unterricht, Erziehung und Kooperation, Beratung und diagnosegestützte Förderplanung in einer inklusiven Schule vor. Die spezifische Kompetenz der Absolventen dieses Studiengangs wird in dem Erwerb von Expertise sowohl für den gemeinsamen Unterricht als auch für sonderpädagogische Settings in der inklusiven Schule gesehen.

(3) Barrieren für Lernen und Teilhabe entwickeln sich dominant in einem beeinträchtigten Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens. Die Ausbildung im Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik sieht deshalb die Vermittlung eines profunden Wissens über domänenspezifische Entwicklungs- und Lernprozesse vor. Dabei wird davon ausgegangen, dass Kinder in ihren unterschiedlichen Zugangsweisen zu fachlichen Inhalten von Grundschullehrkräften professionell wahrgenommen werden müssen und in einem Kontinuum von individuellen Unterstützungsmaßnahmen gefördert werden sollten.

(4) Die Einführung in sprachliche Symbolsysteme reicht vom Schriftspracherwerb bis zur Kultivierung des Hör- und Leseverstehens sowie der Schreib- und Sprechfähigkeit auf einem Niveau, das für jedes fachliche Lernen, die Grundlagen schafft und für das Weiterlernen im Fach Deutsch unmittelbar anschlussfähig ist.

(5) Im Fach Mathematik sollen sich die Studierenden wissenschaftlich kritisches Denken aneignen und die für den Beruf des Mathematiklehrers erforderlichen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erwerben. Dazu wirken fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studien zusammen. Die Studierenden sollen fähig werden, die Beziehungen, aber auch die Besonderheiten von Hochschulniveau der Mathematik einerseits und Unterrichtsniveau andererseits schülergerecht zu berücksichtigen; das gilt insbesondere für die jeweils angemessene Sprache.

(6) In Ergänzung des fachbezogenen Studiums für die zwei Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik wird ein konzeptuell-analytischer Berufsfeldbezug durch den bildungswissenschaftlichen Teil der Ausbildung erreicht. Die Studierenden erwerben theoretisch-konzeptionelles Wissen zur Planung und Organisation von Grundschulunterricht, das

durch die Kenntnis kognitiver, motivationaler und sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse im Grundschulalter fundiert wird.

(7) Zielstellung ist der Erwerb eines primarstufenspezifischen Kompetenzprofils, das geeignet ist, Entwicklung und Lernen von Schülerinnen und Schülern angemessen wahrnehmen und beurteilen zu können und im Hinblick auf eine kind- und sachgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung wissenschaftlich fundierte Orientierung bietet. Basis hierfür sind forschungsmethodische Grundkenntnisse, die die Studierenden befähigen, diagnostische Befunde und Beobachtungsdaten interpretieren und kritisch einschätzen zu können. Erziehungs- und Bildungstheorien, soziologische und schulrechtliche Aspekte des Bildungssystems gewährleisten eine interdisziplinäre Ausrichtung der Ausbildung.

§ 4 Modulstruktur und Leistungspunkte

(1) Das Bachelorstudium für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Bachelorstudium		LP
Fach Deutsch		36
Fach Mathematik		36
Studienbereich Inklusionspädagogik	Allgemeine Inklusionspädagogik	12
	Förderschwerpunkt Lernen	21
	Förderschwerpunkt Sprache	21
	Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung	21
Studienbereich Bildungswissenschaften		24
Bachelorarbeit		9
Summe der LP		180

(2) Das Masterstudium für das Lehramt für die Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Masterstudium		LP
Fach Deutsch		21
Fach Mathematik		21
Studienbereich Inklusionspädagogik	Allgemeine Inklusionspädagogik	6
	Förderschwerpunkt Lernen	6
	Förderschwerpunkt Sprache	6
	Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung	6

Studienbereich Bildungswissenschaften	12
Schulpraktikum	24
Masterarbeit	18
Summe der LP	120

(3) Die Modulstruktur der Studienbestandteile wird in den Paragraphen 5 bis 8 aufgeführt.

(4) Exemplarische Studienverlaufspläne für das Bachelor- und das Masterstudium sind in Anhang 3 zu dieser Ordnung aufgeführt.

II. Besondere Bestimmungen

§ 5 Fach Deutsch

(1) Ziel des Bachelorstudiums ist der Erwerb fachwissenschaftlicher und pädagogisch-fachdidaktischer Kenntnisse, die die Studierenden in die Lage versetzen, einen kind- und wissenschaftsorientierten Deutschunterricht zu erteilen, der grundlegende mündliche und schriftliche kommunikative Kompetenzen ausbildet sowie die Fähigkeiten zum Umgang mit Texten entwickelt. Durch die Verknüpfung fachlicher, fachdidaktischer sowie kognitions- und entwicklungspsychologischer Kenntnisse und Einsichten sollen die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer Handlungswissen für die Planung und Gestaltung von sprachlichen Lernprozessen erwerben, die allgemeine und individuelle Lernvoraussetzungen und Lernprozesse berücksichtigen.

(2) Das Bachelorstudium im Fach Deutsch setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
I. Pflichtmodule (15 LP)/Basismodule		
BM-De-M1	Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts	9
BM-De-M2	Basismodul Fachwissenschaft	6
II. Wahlpflichtmodule (21 LP)/Aufbaumodule		
Es müssen Wahlpflichtmodule im Umfang von 21 Leistungspunkten erfolgreich absolviert werden. Das Modul AM-De-M3a kann nur mit dem Modul AM-De-M4b kombiniert werden. Das Modul AM-De-M3b kann nur mit dem Modul AM-De-M4a kombiniert werden.		
AM-De-M3a	Rezeption und Produktion von Texten	12
AM-De-M3b	Rezeption und Produktion von Texten	9
AM-De-M4a	Kerngebiete der Deutschdidaktik: Orthographie und Sprachreflexion	12

AM-De-M4b	Kerngebiete der Deutschdidaktik: Orthographie und Sprachreflexion	9
Summe der LP		36

Die Beschreibungen der Module sind im Modul Katalog in Anhang 1 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(3) Ziel des Masterstudiums ist es, die im Bachelorstudium erworbenen fachwissenschaftlichen und pädagogisch-fachdidaktischen Aspekte und Elemente des Unterrichtsfachs Deutsch auszubauen. Darüber hinaus sollen die Studierenden dazu befähigt werden, das erworbene Wissen im Sinne einer evidenzbasierten Praxis wissenschaftlich fundiert zu evaluieren.

(4) Das Masterstudium im Fach Deutsch setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
I. Pflichtmodule (21 LP)		
VM-De-M1	Diagnose & Förderung mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns	9
VM-De-M2	Texte, Medien und didaktisches Material	6
VM-De-M3	Forschungs- und/oder Praxisprojekt	6
Summe der LP		21

Die Beschreibungen der Module sind im Modul Katalog in Anhang 2 zu dieser Ordnung aufgeführt.

§ 6 Fach Mathematik

(1) Im Bachelorstudium bearbeiten die Studierenden folgende fachwissenschaftliche Bereiche vertieft:

- Zahlensystem, Zahldarstellung und Zahlenmuster in ihrer kulturellen Entwicklung und ihrer strukturellen Bedeutung für die elementare Arithmetik und Zahlentheorie,
- elementare Geometrie in Ebene und Raum einschließlich Messen,
- Funktionen als universelles Werkzeug in verschiedenen Kontexten und unterschiedlichen Darstellungen.

Dabei erwerben die Studierenden die folgenden Kompetenzen:

- theoretische Denkmuster auf praktische Probleme anwenden (mathematisieren) und die damit verbundene Denkökonomie entwickeln,
- zur Beschreibung mathematischer Sachverhalte eine adäquate Ausdrucksfähigkeit (mündlich und schriftlich) entwickeln,
- sich selbstständig in angemessen schwierige

Problemfelder einarbeiten, Lösungsprozesse reflektieren und kommunizieren.

(2) In den fachdidaktischen Studien innerhalb des Bachelorstudium des Faches Mathematik sollen die Studierenden die folgenden Bereiche in einem ersten Zugriff durchdringen:

- Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhaltungen wie Begriffsbilden, Argumentieren, Modellieren, Problemlösen,
- Differenzieren und Fördern,
- Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung,
- Förderung besonders begabter Kinder und von Kindern mit speziellen Leistungsschwächen,
- Konzeptionen und Prinzipien von Mathematiklernen,
- Analyse-, Planungs- und Gestaltungsmittel (u. a. Entdeckendes Lernen und Problemlösen; produktives und problemorientiertes Üben, Mathematik für die Umwelterschließung; Zusammenhang von Sach- und Aufgabenanalyse).

Dabei erwerben die Studierenden die folgenden Kompetenzen:

- Ziele und Inhalte mathematischer Lernprozesse formulieren und begründen,
- Lernprozesse antizipieren und ansatzweise planen,
- Denkwege von Lernenden vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und empirischer Befunde analysieren,
- das Erreichen der intendierten Ziele bei der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen im Mathematikunterricht fördern und bewerten.

(3) Das Bachelorstudium im Fach Mathematik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
BM-Ma-M1	Elemente der Arithmetik	6
BM-Ma-M2	Elemente der Geometrie	6
BM-Ma-M3	Didaktik der Grundschulmathematik - Teil I	6
AM-Ma-M4	Didaktik der Grundschulmathematik - Teil II	12
AM-Ma-M5	Didaktik der Grundschulmathematik - Teil III	6
Summe der LP		36

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 1 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(4) Im Bachelorstudium werden für die Berechnungen der Modulnoten in den Modulen AM-Ma-M4

(„Didaktik der Grundschulmathematik Teil II“) und AM-Ma-M5 („Didaktik der Grundschulmathematik Teil III“) die Teilprüfungsnoten nicht im Verhältnis der Leistungspunkte, sondern gleichwertig im Verhältnis 1:1 gewichtet.

(5) In den fachwissenschaftlichen Studien des Masterstudiums des Faches Mathematik erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen:

- theoretische Denkmuster auf praktische Probleme anwenden (mathematisieren) und die damit verbundene Denkökonomie entwickeln,
- zur Beschreibung mathematischer Sachverhalte eine adäquate Ausdrucksfähigkeit (mündlich und schriftlich) entwickeln,
- sich selbstständig in angemessen schwierige Problemfelder einarbeiten, Lösungsprozesse reflektieren und kommunizieren,
- inhaltliche Fragestellungen der Mathematik verstehen sowie fachliche Fragen selbst entwickeln,
- den Prozess der fachbezogenen Begriffs-, Modell- und Theoriebildung durchschauen,
- sich fachlichen Fragestellungen mit einer forschenden Grundhaltung nähern,
- die gesellschaftliche Bedeutung des Faches – auch im Vergleich zu anderen Fächern - reflektieren.

(6) In den fachdidaktischen Studien des Lernbereiches mathematische Grundbildung im Masterstudium erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Ziele und Inhalte des Mathematikunterrichts formulieren und begründen,
- Theorien der mathematischen Wissensentwicklung im Vor- und Grundschulalter verstehen und in Beziehung setzen,
- die soziale Konstruktion von Bedeutung mathematischer Begriffe und ihrer Verwendung verstehen,
- Denkwege von Lernenden vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und empirischer Befunde analysieren,
- fachliche und fächerverbindende Unterrichtsziele formulieren und begründen,
- das Erreichen der intendierten Ziele bei der Arbeit mit heterogenen Lerngruppen im Mathematikunterricht fördern und bewerten,
- in der Praxisphase exemplarisch Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren, planen, erproben und reflektieren,
- den allgemeinbildenden Gehalt fachlicher Inhalte und Methoden bestimmen und in die historische Entwicklung einordnen,
- Voraussetzungen für fachliches und fächerverbindendes Lernen unter Beachtung der sich ändernden und unterschiedlichen Alltagswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit diagnostischen Verfahren erfassen.

(7) Das Masterstudium im Fach Mathematik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
VM-Ma-M1	Didaktik der Grundschulmathematik - Teil IV	9
VM-Ma-M2	Ausgewählte Kapitel aus der Elementarmathematik	6
VM-Ma-M3	Didaktik der Grundschulmathematik- Teil V	6
Summe der LP		21

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 2 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(8) Im Masterstudium werden für die Berechnung der Modulnote im Modul VM-Ma-M1 („Didaktik der Grundschulmathematik“) die Teilprüfungsnoten nicht im Verhältnis der Leistungspunkte, sondern gleichwertig im Verhältnis 1:1 gewichtet.

§ 7 Studienbereich Inklusionspädagogik

(1) Das Studium der Inklusionspädagogik gliedert sich in vier Teilbereiche:
Allgemeine Inklusionspädagogik und die drei Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung.

(2) Im Bachelorstudium werden grundlegende pädagogische, psychologische, diagnostische und medizinische Kenntnisse sowie Wissen über ethische und anthropologische Grundfragen der Inklusionspädagogik vermittelt.

(3) Neben den allgemeinen Grundlagen werden im Bachelorstudium spezifische Inhalte für eine professionelle Arbeit mit Kindern in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung angeboten. Zielstellung ist insbesondere ein Kompetenzerwerb für die pädagogisch-didaktische Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts für heterogene Gruppen. Darüber hinaus werden Kenntnisse über Diagnostik, Beratung, individuelle Lernentwicklungsbegleitung und Handlungskonzepte zur kooperativen Förderung bei unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigungen vermittelt.

(4) Das Bachelorstudium im Studienbereich Inklusionspädagogik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
Allgemeine Inklusionspädagogik (12 LP)		
BM-AI-M1	Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen	6
AM-AI-M2	Diagnose und Beratung in der inklusiven Schule	6
Förderschwerpunkt Lernen (21 LP)		
BM-SL-M1	Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	6
AM-SL-M2	Inklusive Didaktik und unterrichtliche Handlungsfelder bei Beeinträchtigung des Lernens	6
VM-SL-M3	Diagnose und Förderplanung bei Lernbeeinträchtigungen	9

Förderschwerpunkt Sprache (21 LP)		
BM-SS-M1	Erst- und Zweitspracherwerb	6
AM-SS-M2	Inklusive Didaktik und Interventionsstrategien im Förderschwerpunkt Sprache	9
VM-SS-M3	Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen	6
Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung (21 LP)		
BM-SE-M1	Prävention und Intervention im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	9
AM-SE-M2	Diagnostik und Förderung von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung	12
Summe der LP		75

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 1 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(5) Im Masterstudium liegt der Schwerpunkt auf der Analyse der Interaktion unterschiedlicher Störungsbilder und der anwendungsorientierten Vernetzung von sonderpädagogischen und therapeutischen Interventionsmöglichkeiten in der inklusiven Schule. Zielstellung dieses Ausbildungsabschnittes ist es u. a., den Studierenden Optionen für individuelle Schwerpunktsetzungen in der Entwicklung ihrer professionellen Expertise zu ermöglichen.

(6) Das Masterstudium im Studienbereich Inklusionspädagogik setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
AM-IP-M1	Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen	9*
VM-IP-M2	Komplexe Störungsbilder und crosskategoriale Intervention	15*
Summe der LP		24

* Davon 3 LP für die Allgemeine Inklusionspädagogik

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 2 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(7) Im Masterstudium werden für die Berechnung der Modulnote im Modul AM-IP-M1 („Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen“) die Teilprüfungsnoten nicht im Verhältnis der Leistungspunkte, sondern gleichwertig im Verhältnis 1:1 gewichtet.

§ 8 Studienbereich Bildungswissenschaften

(1) Das Lehrangebot im Studienbereich Bildungswissenschaften hat im Bachelorstudium seinen Schwerpunkt im Bereich der Grundschulpädagogik. Zielstellung dieses Studienabschnittes ist die Entwicklung eines primarstufenspezifischen Kompetenzprofils.

(2) Die Studierenden entwickeln ein differenziertes professionstheoretisches Verständnis von ihrer zukünftigen Berufstätigkeit und haben den pädagogischen Auftrag der Grundschule wissenschafts-basiert reflektiert.

(3) Der Studiengang bietet anwendungsorientierte Kenntnisse eines breiten Spektrums an unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsformen und ermöglicht kind- und sachgerechte Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten. Der Erwerb forschungsmethodischer Grundkenntnisse ermöglicht einen kompetenten Umgang mit diagnostischen Befunden und Ergebnissen der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung.

(4) Der Erwerb einer professionellen Handlungskompetenz soll u. a. unterstützt werden durch die Vermittlung von Grundkenntnissen über:

- die Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Unterrichts und Erziehens in der Grundschule unter besonderer

Beachtung des Verhältnisses der Primarstufe zum Elementar- und Sekundarbereich,

- die Struktur kindlicher Entwicklungs- und Lernprozesse und die besonderen Herausforderungen der Schuleingangsphase,
- wissenschaftliche Grundtechniken der Bildungsforschung.

(5) Das Bachelorstudium im Studienbereich Bildungswissenschaften setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
BM-GP-M1	Einführung in die Grundschulpädagogik	9
BM-GP-M2	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	6
AM-GP-M3	Unterrichten und Erziehen in der Grundschule	9
Summe der LP		24

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 1 zu dieser Ordnung aufgeführt.

(6) Im Masterstudium werden insbesondere gesellschaftliche, historische und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen thematisiert, um den Studierenden eine wissenschaftsbasierte Entwicklung eigener Handlungsoptionen im pädagogischen Kontext zu ermöglichen.

(7) Das Masterstudium im Studienbereich Bildungswissenschaften setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Modulkurzbezeichnung	Name des Moduls	LP
VM-BW-M1	Bildung, Erziehung, Gesellschaft	6
VM-BW-M2	Schulrecht und Professionalisierung	6
Summe der LP		12

Die Beschreibungen der Module sind im Modulkatalog in Anhang 2 zu dieser Ordnung aufgeführt.

III. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 9 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung ist in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam zu veröffentlichen und tritt am 1. Juni 2013 in Kraft.

Anhang 1: Modulbeschreibungen Bachelorstudium

1.1 Fach Deutsch

BM-De-M1 Fachwissenschaftliche und Fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts				Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP	
Modulart:		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts kennen, - über grundlegende Kenntnisse zu den Arbeitsbereichen des Deutschunterrichts und über Möglichkeiten der Vermittlung literarischer und sprachlicher Lerngegenstände verfügen, - das dazu notwendige fachwissenschaftliche Basiswissen besitzen, - insbesondere grundlegende Bedingungen des Lehrens und Lernens von Aspekten der deutschen Sprache kennen. <p>In diesem Modul werden die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen des Deutschunterrichts vermittelt.</p>			
Modulprüfung:		Eine Klausur (180 Minuten), 3 LP			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung und Seminar 1: Einführung in die Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft für die Grundschule	V: 1 S: 1		Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung		V: 1 S: 1
Vorlesung und Seminar 2: Einführung in die Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft für die Grundschule	V: 1 S: 1		Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung		V: 1 S: 1
Vorlesung und Seminar: Schriftspracherwerb	V: 1 S: 1		Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung		V: 1 S: 1
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Grundschulpädagogik - Deutsch			

* Vorlesung und Seminar bilden jeweils eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren

BM-De-M2 Basismodul Fachwissenschaft		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeiten zur systematischen Analyse und Beschreibung grundlegender sprachlicher Strukturen der deutschen Gegenwartssprache erwerben, - sich einen ersten theoretischen Zugang zu wesentlichen sprachsystematischen Zusammenhängen erarbeiten und Phänomene verschiedener Ebenen des Sprachsystems diskutieren, - vertiefte Kenntnisse über kinderliterarische Gattungen und deren Geschichte erwerben, - über Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation von kinderliterarischen Texten verfügen. <p>Das Modul befasst sich sowohl mit sprachwissenschaftlichen als auch mit literaturwissenschaftlichen Grundlagen des Deutschunterrichts. Gegenstand sprachwissenschaftlicher Betrachtung sind die Laut- und lexikalische Struktur des Wortes und die Grammatik des Wortes und des Satzes. Im literaturwissenschaftlichen Teil wird das Handlungs- und Symbolsystem der Kinder- und Jugendliteratur betrachtet. Es werden Kenntnisse über Gattungen und ihre Geschichte vermittelt, Einblicke in Epochenzusammenhänge und Entwicklungslinien sowie in Formen und sich wandelnde Funktionszuschreibungen von KJL gegeben. Darüber hinaus werden Fähigkeiten zur Analyse und Deutung (kinder-)literarischer Texte vermittelt bzw. erweitert.</p>				
Modulprüfung:	Eine Klausur (120 Minuten), (2 LP)				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar: Sprachwissenschaftliche Grundlagen für die Primarstufe	2		Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung		2
Seminar: Literaturwissenschaftliche Grundlagen für die Primarstufe	2		Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung		2
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Grundschulpädagogik - Deutsch				

AM-De-M3a Rezeption und Produktion von Texten		Anzahl der Leistungspunkte: 12 LP			
Modulart:	Wahlpflichtmodul (kann nur in Verbindung mit dem Modul AM-De-M4b studiert werden)				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Prinzipien des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts beherrschen und aktuelle didaktische Wege kennen, um die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien einzuüben, - unter Anwendung von Methoden des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts geeignete literarische Texte, Sachtexte und Medien auszuwählen und angemessen didaktisch-methodisch aufbereiten können, - über fundiertes Wissen über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Bedeutung für Lesemotivation und literarisches Lernen verfügen, - eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. <p>Das Modul befasst sich vertiefend mit dem Lese- und Literaturunterricht der Grundschule. Mögliche Themen umfassen die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, den methodischen Umgang mit literarischen und Sachtexten, aktuelle Wege, die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien zu vermitteln. Auf der Basis von sprachlichen, literarischen und lesedidaktischen Analysen werden Sequenzen für die Behandlung von kinderliterarischen Texten im Unterricht geplant und diskutiert.</p>				
Modulprüfung:	Eine Hausarbeit (15 Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (3 LP)				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Weiterführender Lese- und Literaturunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 2: Kinder- und Jugendliteratur (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 3: Textrezeption und -produktion (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2

<p>Fachdidaktisches Tagespraktikum* (SPS) (max. 5 Teilnehmer) Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika* (max. 15 Teilnehmer)</p>	<p>SPS: 1 S: 1</p>	<p>Hospitationen und Unterrichtsversuch (45 Minuten) Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflektion des Unterrichtsversuchs aus dem fachdidaktischen Tagespraktikum [zusammen ca. 10-15 Seiten] sowie Protokolle von zwei Hospitationen im fachdidaktischen Tagespraktikum)</p>			<p>SPS: 2 S: 1</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p>		<p>Jedes Semester</p>			
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:</p>		<p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-De-M2.</p>			
<p>Anbietende Lehrinheit(en):</p>		<p>Grundschulpädagogik - Deutsch</p>			

* Das Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar und das fachdidaktische Tagespraktikum bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren

<p>AM-De-M3b Rezeption und Produktion von Texten</p>		<p>Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP</p>
<p>Modulart:</p>	<p>Wahlpflichtmodul (kann nur in Verbindung mit dem Modul AM-De-M4a studiert werden)</p>	
<p>Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:</p>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Prinzipien des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts beherrschen und aktuelle didaktische Wege kennen, um die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien einzuüben, - unter Anwendung von Methoden des weiterführenden Lese- und Literaturunterrichts geeignete literarische Texte, Sachtexte und Medien auszuwählen und angemessen didaktisch-methodisch aufbereiten können, - über fundiertes Wissen über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Bedeutung für Lesemotivation und literarisches Lernen verfügen, - eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten können. <p>Das Modul befasst sich vertiefend mit dem Lese- und Literaturunterricht der Grundschule. Mögliche Themen umfassen die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, den methodischen Umgang mit literarischen und Sachtexten, aktuelle Wege, die Lesekompetenz und -motivation von Kindern zu fördern und Lesestrategien zu vermitteln. Auf der Basis von sprachlichen, literarischen und lesedidaktischen Analysen werden Sequenzen für die Behandlung von kinderliterarischen Texten im Unterricht geplant und diskutiert.</p>	
<p>Modulprüfung:</p>	<p>Eine Hausarbeit (15 Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (3 LP)</p>	

Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Weiterführender Lese- und Literaturunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 2: Kinder- und Jugendliteratur (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 3: Textrezeption und -produktion (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-De-M2.			
Anbietende Lehrinheit(en):		Grundschulpädagogik - Deutsch			

AM-De-M4a Kerngebiete der Deutschdidaktik: Orthographie und Sprachreflexion		Anzahl der Leistungspunkte: 12 LP
Modulart:	Wahlpflichtmodul (kann nur in Verbindung mit dem Modul AM-De-M3b studiert werden)	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein vertieftes orthographisches und grammatisches Wissen verfügen, - orthographische Probleme oder Zweifelsfälle mit Hilfe von grammatischen Proben und Operationen lösen können, - linguistisches und orthographisches Wissen kindgerecht aufbereiten und verschiedene didaktische/methodische Herangehensweisen im Rechtschreib- und Grammatikunterricht beurteilen und anpassen können, - didaktische Wege kennen, um die orthographische Kompetenz und das Sprachbewusstsein von Kindern zu fördern. <p>In diesem Modul wird bereits erworbenes orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen vertieft, fachlich fundiert und weiter systematisiert. Es werden didaktische Wege zum Erwerb orthographischer Kompetenzen und Möglichkeiten der Identifikation und Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorgestellt. Die Studierenden lernen, orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen in funktionaler Perspektive auf die Förderung des Sprachgebrauchs und -verstehens. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen didaktischen Konzeptionen reflektieren sie Ziel- und Inhaltsaspekte schulischer Sprachreflexion und lernen Möglichkeiten kennen, um Kinder im Grundschulalter an den Lerngegenstand Sprache heranzuführen und ihr Sprachbewusstsein auszubauen und zu fördern. Dies geschieht sowohl in Bezug auf die gesprochene als auch auf die geschriebene Sprache.</p>	
Modulprüfung:	Eine Hausarbeit (15Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (3 LP)	

Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Orthographie und Rechtschreibunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 2: Sprachreflexion und Grammatikunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 3: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Fachdidaktisches Tagespraktikum* (SPS) (max. 5 Teilnehmer) Vor- und Nachbereitungs- sowie Begleitseminar zu den fachdidaktischen Tagespraktika* (max. 15 Teilnehmer)	SPS: 1 S: 1	Hospitationen und Unterrichtsversuch (45 Minuten) Portfolio (Unterrichtsentwurf und Reflektion des Unterrichtsversuchs aus dem Fachdidaktischen Tagespraktikum [zusammen ca. 10-15 Seiten] sowie Protokolle von zwei Hospitationen im Fachdidaktischen Tagespraktikum)			SPS: 2 S: 1
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-De-M2			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Grundschulpädagogik - Deutsch			

* Das Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar und das fachdidaktische Tagespraktikum bilden jeweils eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren

AM-De-M4b Kerngebiete der Deutschdidaktik: Orthographie und Sprachreflexion		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Wahlpflichtmodul (kann nur in Verbindung mit dem Modul AM-De-M3a studiert werden)				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein vertieftes orthographisches und grammatisches Wissen verfügen, - orthographische Probleme oder Zweifelsfälle mit Hilfe von grammatischen Proben und Operationen lösen können, - linguistisches und orthographisches Wissen kindgerecht aufbereiten und verschiedene didaktische/methodische Herangehensweisen im Rechtschreib- und Grammatikunterricht beurteilen und anpassen können, - didaktische Wege kennen, um die orthographische Kompetenz und das Sprachbewusstsein von Kindern zu fördern. <p>In diesem Modul wird bereits erworbenes orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen vertieft, fachlich fundiert und weiter systematisiert. Es werden didaktische Wege zum Erwerb orthographischer Kompetenzen und Möglichkeiten der Identifikation und Förderung von Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vorgestellt. Die Studierenden lernen, orthographisches und sprachwissenschaftliches Wissen in funktionaler Perspektive auf die Förderung des Sprachgebrauchs und -verstehens. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen didaktischen Konzeptionen reflektieren sie Ziel- und Inhaltsaspekte schulischer Sprachreflexion und lernen Möglichkeiten kennen, um Kinder im Grundschulalter an den Lerngegenstand Sprache heranzuführen und ihr Sprachbewusstsein auszubauen und zu fördern. Dies geschieht sowohl in Bezug auf die gesprochene als auch auf die geschriebene Sprache.</p>				
Modulprüfung:	Eine Hausarbeit (15 Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (3 LP)				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Orthographie und Rechtschreibunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 2: Sprachreflexion und Grammatikunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 3: Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-De-M2			
Anbietende Lehrinheit(en):		Grundschulpädagogik - Deutsch			

1.1 Fach Mathematik

BM-Ma-M1 Elemente der Arithmetik		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formaler Leitidee, - ermessen die kulturelle Leistung, die in der Entwicklung des Zahlbegriffs und des dezimalen Stellenwertsystems steckt, - verstehen, auf welche Art und Weise Zahlen im Laufe der Geschichte der Mathematik dargestellt wurden und welche Eigenschaften, Beziehungen und Gesetze von Bedeutung sind, - verstehen, wie man mit natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen rechnen kann, welche Gesetze dabei ins Spiel kommen und welches die grundlegenden Methoden der systematischen Bestimmung von Anzahlen sind, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten und können sie formal sicher handhaben, - kennen und nutzen grundlegende Zusammenhänge der elementaren Teilbarkeitslehre, - kennen und verwenden im Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen und erste formale Sprachmittel (Variable). <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen der Arithmetik erläutert. Schwerpunkte bilden hier Zahldarstellung und Operationen in Positionssystemen und arithmetische bzw. (prä-) algebraisch deutbare Muster und Strukturen, die mit Hilfe elementarer Mathematik dennoch allgemein beschreibbar sind (z.B. figurierte Zahlen). Überdies werden Relationen (insb. Ordnungs- und Teilerrelation) mit einem Exkurs zu Primzahlen und ausführlicher Besprechung der Teilbarkeitslehre erläutert. In den entsprechenden Kontexten werden der formale und technisch korrekte Umgang mit Symbolen, (reellen) Zahlen und Formeln vertieft und gefestigt, elementare Beweise und Beweisverfahren thematisiert und Versprachlichungen auf verschiedenen Abstraktionsebenen beleuchtet.</p> <p>Neben den Fachinhalten werden Kenntnisse über Kultur und Historie der Mathematik und über Alltagsbezüge der verwendeten Mathematik erworben, der Umgang mit Software erlernt und die Anschlussfähigkeit des behandelten Fachwissens zur (Grund-)Schulmathematik thematisiert.</p>				
Modulprüfung:	Eine Klausur (120 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) im Rahmen der Vorlesung				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Elemente der Arithmetik*	2				3

Übung - Elemente der Arithmetik*	2		Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)		3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Vorlesung: Mathematik Übung: Grundschulpädagogik - Mathematik			

* Vorlesung und Übung bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren

BM-Ma-M2 Elemente der Geometrie		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erläutern elementare Formen, Konstruktionen und Symmetrien in Ebene und Raum und operieren damit materiell und mental, - erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ebenen und räumlichen Phänomenen, - erläutern und nutzen geometrische Vorstellungen (z. B. Auslegen, Ausschöpfen) zum Messen von Längen, Flächeninhalten, Rauminhalten und Winkeln, - vertiefen ihre Erfahrungen mit zentralen Ideen (Symmetrie, Passen, Messen, Funktionalität usw.) und mit Methoden der Erkenntnisgewinnung (Experimentieren, Vermuten, Beweisen, Widerlegen), - lernen wichtige geometrische Sätze – auch als Kulturgut – kennen; - verwenden Abbildungen als universelles Werkzeug (z. B. Kongruenzabbildungen) und beschreiben sie mit Hilfe charakterisierender Eigenschaften, - haben tiefgründige Kenntnisse über die Entwicklung räumlicher und zeitlicher Vorstellungen und geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u. a. elementare topologische Begriffe, geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzung von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt), - nutzen auch Software zur Darstellung ebener und räumlicher Gebilde, zur Exploration geometrischer Konstruktionen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung geometrischer Probleme. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen der euklidischen Geometrie im 2- und 3-Dimensionalen erläutert. Schwerpunkte bilden hier Polygone und ihre Eigenschaften, Muster und Strukturen, die sich beispielsweise in Bandornamenten oder Parkettierungen finden lassen, Kongruenz- und Ähnlichkeitsabbildungen. Betrachtet werden Gestalten räumlicher Körper, insbesondere Polyeder und ihre Eigenschaften, ferner platonische und archimedische Körper.</p> <p>Hierbei werden Kenntnisse über Formen, Flächen und Volumina, Winkelbeziehungen, Symmetrieeigenschaften oder auch Alltagsbezüge der verwendeten Mathematik erworben, der Umgang mit Software erlernt und die Anschlussfähigkeit des behandelten Fachwissens zur (Grund-) Schulmathematik thematisiert.</p>	

Modulprüfung:	Eine Klausur (120 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) jeweils im Rahmen der Vorlesung				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Elemente der Geometrie*	2				3
Übung - Elemente der Geometrie*	2		Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)		3
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Grundschulpädagogik - Mathematik				

* Vorlesung und Übung bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

BM-Ma-M3 Didaktik der Grundschulmathematik Teil I		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Einblick in grundlegende theoretische und empirische Erkenntnisse über das Lehren und Lernen von Mathematik in der Primarstufe, u.a. über Prinzipien des Mathematiklernens und über Kriterien der Gestaltung und Analyse von Mathematikunterricht, - haben Kenntnisse über Ziele des Mathematikunterrichts, über intendierte und implementierte Curricula und über tatsächliche Schülerleistungen, - erlernen die Fähigkeit zur Analyse und gezielten Konstruktion von Mathematikaufgaben in exemplarisch ausgewählten Themengebieten und zur Diagnose von entsprechenden Schülerlösungen, - wissen über wichtige Schülertätigkeiten im Mathematikunterricht, insbesondere Modellieren, Beweisen und Nutzen von elektronischen Hilfsmitteln, - kennen Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen), - haben tiefgründige Kenntnisse zur Zahlbegriffsentwicklung (u.a. Zählen, Zahloperationen, Messen, Quantifizieren, Ordnen, Kodieren; Vergleichen, Anteile und Verhältnisse; Zahlen als Strukturen, Beziehungen und Muster) und zu den auftretenden stofflichen Hürden und ihrer Bearbeitung, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts in Kl. 1-2 verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht Kl. 1-2 und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lernumgebungen in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung. 	

	<p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltungen werden die Grundlagen der aktuellen Mathematikdidaktik erläutert. Hierzu zählen im Bereich der Einführung Basis-komponenten wie bildungspolitische Richtlinien (z.B. Bildungsstandards Mathematik und Vergleichsarbeiten), Grundlagen der Lernpsychologie und Grundkenntnisse zur Leistungsmessung und -Beurteilung (Bezugsnormen; Objektivität, Reliabilität, Validität von Tests), Merkmale guter Lernumgebungen sowie Angebot und Nutzen in und von Schulbüchern.</p> <p>Für eine erste Vertiefung werden im Bereich der Arithmetik im Anfangsunterricht (Klasse 1-2) die o.g. Aspekte spezifiziert sowie spezielle Kenntnisse (z.B. Zahlerwerb/ Schritte des Zählenlernens, Bündelungsprinzip, halbschriftliche Rechenstrategien) erworben, das Grundvorstellungskonzept und arithmetik-spezifische Grundvorstellungen erarbeitet und der Schulstoff des mathematischen Anfangsunterrichts aus fachlicher Perspektive in Hinsicht auf stoffliche Hürden durchdrungen, Abstraktionsgrade identifiziert und Materialien/Lernangebote im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert. Hierzu ist eine fachliche Grundlegung der tragenden Konzepte (Stellenwertsystem, Operationen) unbedingt notwendig.</p>				
Modulprüfung:	Eine Klausur (120 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) jeweils im Rahmen der Vorlesung				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar - Einführung in die Mathematikdidaktik	2	Schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat (90 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) oder Klausur (120 Minuten).			2
Vorlesung - Arithmetik im Anfangsunterricht Kl. 1-2*	1				2
Übung - Arithmetik im Anfangsunterricht Kl. 1-2*	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)			2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-Ma-M1			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Grundschulpädagogik - Mathematik			

* Vorlesung und Übung bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

AM-Ma-M4 Didaktik der Grundschulmathematik Teil II	Anzahl der Leistungspunkte: 12 LP
Modulart:	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Arithmetikunterrichts in Kl. 3-6 verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Arithmetikunterricht Kl. 3-6 und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lernumgebungen in heterogenen Gruppen, - kennen empirische Untersuchungen und Befunden zu Vorstellungen von Kindern im Bereich arithmetischer Fertigkeiten und Strategien, - reflektieren konstruktiv kritisch der in Schulbüchern dargestellten Vorgehensweisen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - haben tiefgründige Kenntnisse über die Entwicklung geometrischer Begriffe zur Orientierung und Darstellung von Objektbeziehungen und Mustern (u.a. geometrische Beschreibungen und Transformationen, Übersetzungen von dreidimensionalen Ansichten in zweidimensionale Bilder und umgekehrt), - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Geometrielehrens verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der Begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzung, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für das Geometrielehren und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen. <p>Fachdidaktisches Tagespraktikum</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und gestalten (exemplarisch Lernumgebungen, - lernen selbst gesteuertes fachliches Lernen im Rahmen von Projekten, Lernstationen, Freiarbeit oder ähnlichem, - konzipieren, erproben und reflektieren kleinere Unterrichtseinheiten, - planen und gestalten mit an einer größeren mathematisch substantziellen Unterrichtseinheit. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung „Didaktik der Arithmetik“ (Klasse 3-6) werden allgemeindidaktische Aspekte wie Bildungsstandards, oder Gestaltung von Lernumgebungen spezifiziert sowie spezielle Kenntnisse (z.B. zur Zahlbegriffserweiterung, Rechenstrategien, schriftliche Normalverfahren in den Grundrechenarten, substantielle Übungsformate) erworben, das Grundvorstellungskonzept und arithmetik-spezifische Grundvorstellungen erarbeitet und der Schulstoff der betroffenen Jahrgangsstufen aus fachlicher Perspektive in Hinsicht auf stoffliche Hürden durchdrungen, Abstraktionsgrade identifiziert und Materialien/Lernangebote im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert. Gegenstand ist ferner das Diagnostizieren eigener Rechenwege einschließlich der Fehlermusteranalysen.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung der „Didaktik der Geometrie“ (Klasse 3-6) werden allgemeindidaktische Aspekte wie Bildungsstandards, Grundvorstellungen, Softwareeinsatz oder Gestaltung von Lernumgebungen spezifiziert sowie spezielle Kenntnisse (z.B. Entwicklung räumlichen Denkens und zur geeigneten Darstellung im 2- und 3-Dimensionalen) erworben und der Schul-</p>

	<p>stoff der betroffenen Jahrgangsstufen aus fachlicher Perspektive in Hinsicht auf stoffliche Hürden durchdrungen, Abstraktionsgrade identifiziert und Lernangebote im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p>Im Rahmen des fachdidaktischen Tagespraktikums steht das Analysieren oder Gestalten von Mathematikunterricht am Arbeitsort Schule im Vordergrund. In der Regel bestehen sie aus mit der Schule abgestimmten und im Rahmen des Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminars entwickelten Unterrichtsexperimenten. Im Weiteren aber können sie auch die Analyse von Unterrichtssituationen, fachbezogenen Fragestellungen in der Schule, oder fachdidaktischen diagnostischen Fragestellungen betreffen. Die Entwicklungen von Unterrichtseinheiten oder das Nutzen von Diagnoseinstrumenten sind vorgehen.</p>				
Modulprüfung:	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Rahmen der Vorlesung Didaktik der Arithmetik Kl. 3-6 <u>oder</u> der Didaktik der Geometrie Kl. 3-6				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Didaktik der Arithmetik Kl. 3-6*	2	Klausur (120Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)***			3
Übung - Didaktik der Arithmetik Kl. 3-6*	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)			3
Vorlesung - Didaktik der Geometrie Kl. 3-6*	1	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)***			2
Übung - Didaktik der Geometrie Kl. 3-6*	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)			1
Fachdidaktisches Tagespraktikum** (SPS) (max. 5 Teilnehmer)	1	Hospitationen und Unterrichtsversuche			2
Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar zum Fachdidaktischen Tagespraktikum** (max. 15 Teilnehmer)	1	1 Praktikumsmappe (ausführliche Planung einer Unterrichtsstunde und 2 Hospitationsprotokolle)			1

Häufigkeit des Angebots:	SoSe: Didaktik der Arithmetik Kl. 3-6 WiSe: Didaktik der Geometrie Kl. 3-6 Jedes Semester: Fachdidaktisches Tagespraktikum
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BA-Ma-M1; der Abschluss des Moduls BA-Ma-M2 ist dringend empfohlen
Anbietende Lehreinheit(en):	Grundschulpädagogik - Mathematik

* Vorlesung und Übung bilden jeweils eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

** Das Vorbereitungs-, Begleit- und Nachbereitungsseminar und das fachdidaktische Tagespraktikum bilden ebenfalls eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

*** Wird im Rahmen dieser Veranstaltung die Modulprüfung absolviert, entfällt diese Prüfungsnebenleistung.

AM-Ma-M5 Didaktik der Grundschulmathematik Teil III		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Erforschung und Integration von Vorkenntnissen, Vorerfahrungen, außerschulische mathematische Sozialisation und institutionalisiertes Lernen), - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern des Geometrieunterrichts in Kl. 1-2 verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen im Geometrieunterricht Kl. 1-2 und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lernumgebungen in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - kennen aktuelle Themen mathematikdidaktischer Forschung und Entwicklung im Bereich Aufgabenformate und Lernumgebungen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen und nutzen diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - erwerben einen exemplarischen Einblick in mathematikdidaktische Arbeits- und Forschungsmethoden; - orientieren sich in mathematikdidaktischer Literatur, - erarbeiten selbstständig eine mathematikdidaktische Fragestellung, - sind fähig mathematikdidaktische Themen mündlich und schriftlich verständlich zu kommunizieren und unter Einbeziehen technischer Mittel angemessen zu präsentieren, - schätzen die Bedeutung des bearbeiteten Themas für den Mathematikunterricht in der Primarstufe ein. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung Geometrie im Anfangsunterricht Kl. 1-2 werden allgemeindidaktische Aspekte wie Bildungsstandards, Grundvorstellungen, Softwareinsatz oder Gestaltung von Lernumgebungen spezifiziert sowie spezielle Kenntnisse (z.B. Entwicklung räumlichen Denkens und zur geeigneten Darstellung im 2-Dimensionalen) erworben und der Schulstoff der betroffenen Jahrgangsstufen aus fachlicher Perspektive in Hinsicht auf stoffliche Hürden durchdrungen, Abstraktionsgrade identifiziert und Lernangebote im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert. Das Seminar Aufgabenformate und Lernumgebungen bietet Gelegenheit, neuere Forschungsthemen aus der Didaktik der Mathematik im Bereich von Lernumgebungen und Aufgabenformaten aufzunehmen und zu bearbeiten. Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit den Inhalten der vorhergehenden Module bestimmte Themenstellungen schwerpunktmäßig bearbeitet, dazu eigene Entwürfe erstellt, oder solche Entwürfe in empirischen Erkundungen</p>	

	<p>analysiert. Im Seminar können außerdem neuere Entwicklungen, die noch nicht Eingang in die Schule gefunden haben, in experimentellen Situationen studiert werden, etwa Lernumgebungen zu Gegenständen, die im Curriculum nicht explizit ausgewiesen sind. Im Weiteren werden verschiedene substantielle Übungsformate und die darin enthaltenen mathematischen Strukturen betrachtet. Produktive Übungsformate spannen ein reichhaltiges Netz zu vielen weiteren mathematischen Problemen auf müssen von den Lehrpersonen vielseitig bearbeitet und hinterfragt werden, damit sie im Unterricht optimal eingesetzt werden können.</p>				
Modulprüfung:	<p>Eine Klausur (120 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) jeweils im Rahmen der Vorlesung</p>				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Geometrie im Anfangsunterricht Kl. 1-2*	1				2
Übung - Geometrie im Anfangsunterricht Kl. 1-2*	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)			1
Seminar - Aufgabenformate und Lernumgebungen	2	Testat			3
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-Ma-M2				
Anbietende Lehrinheit(en):	Grundschulpädagogik - Mathematik				

* Vorlesung und Übung bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

1.3 Studienbereich Inklusionspädagogik

Allgemeine Inklusionspädagogik

BM-AI-M1 Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse zu Problemstellungen einer inklusiven Pädagogik aus erziehungswissenschaftlicher, soziologischer und psychologischer Perspektive, - Erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen und Ursachen eines erschwerten schulischen Lernprozesses, - kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens, Behinderung und Ausgrenzung, - setzen sich mit Grundfragen der Gelingensbedingungen einer inklusiven Pädagogik auseinander. <p><i>Inhalte</i></p> <p>In einer Vorlesung wird ein Überblick über selektive und inklusive Strategien des Umgangs mit behinderten Menschen und Angehörigen gesellschaftlicher Minderheiten gegeben, wobei historische, sozialwissenschaftliche und international vergleichende Perspektiven der Sonderpädagogik angesprochen werden. Heterogenitäts- und Differenztheorien und deren Relevanz für Bildungs- und Erziehungsfragen werden thematisiert. Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Behinderungen, medizinische, pflegebezogene, psychologische und rechtliche Basiskenntnisse, die für die Kooperation in multiprofessionellen Teams erforderlich sind, werden vermittelt.</p> <p>Im begleitenden Seminar werden die Auswirkungen von Behinderungen, Benachteiligungen und sozialer Ausgrenzung auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern kennengelernt. Chancen und Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung werden diskutiert.</p>				
	Modulprüfung:	Durchführung und schriftliche Ausarbeitung einer qualitativen Interviewstudie im Rahmen des Seminars (15 Seiten)			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Selektion und Inklusion	2	Klausur (90 Minuten)			3
Seminar - Behinderung und Persönlichkeitsentwicklung	2				3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung in der Regel im WiSe Seminar jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Inklusionspädagogik				

AM-AI-M2 Diagnose und Beratung in der inklusiven Schule		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden und Strategien einer auf Förderung ausgerichteten Diagnostik, - verstehen Diagnostik als Teil eines pädagogisch-didaktischen Prozesses, erwerben methodische Kenntnisse zur Lernverlaufs- und Statusdiagnostik und können diese bedarfsgerecht einsetzen, - erwerben Kenntnisse zu informellen und standardisierten Methoden der Beobachtung, - erwerben grundlegende Kenntnisse zur Planung und Evaluation von Fördermaßnahmen, - erwerben Fähigkeiten zur Gestaltung von Beratungsprozessen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Das erste Seminar bietet eine Einführung in Erhebung und Auswertung diagnostischer Daten, in Verfahren der Beobachtung sowie Strategien zur Beurteilung kindlicher Entwicklungs- und Lernprozesse. Methoden der Entwicklung und Evaluation von Förderplänen werden vorgestellt.</p> <p>Das zweite Seminar führt in psychologische Grundlagen und Konzepte der Beratung und Gesprächsführung ein und stellt Modelle der Konfliktmoderation und -bewältigung in inklusionspädagogischen Handlungsfeldern vor. Die Bedeutung kritischer Lebensereignisse, Formen ihrer Behandlung und Bewältigung, die Perspektive von Eltern und Organisationsformen professioneller Hilfe in schwierigen Lebenslagen werden thematisiert. Beteiligungsmöglichkeiten außerschulischer Unterstützungssysteme für Familien, Supervision und die Sicherung von Lehrgesundheit im Hinblick auf besondere Herausforderungen in Schule und Unterricht werden angesprochen.</p>				
	Modulprüfung:	Durchführung und Dokumentation (15 Seiten) einer Evaluationsstudie als Projektarbeit im Rahmen des Seminars I			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar I - Diagnostische Verfahren und Evaluation von Fördermaßnahmen	2	Testat			4
Seminar II - Beratung und Gesprächsführung	2	Testat			2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Inklusionspädagogik			

Förderschwerpunkt Lernen

BM-SL-M1 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen				Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP	
Modulart:		Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		Die Studierenden			
		<ul style="list-style-type: none"> - kennen Symptomatik und Ursachen von Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen, - erwerben Basiskenntnisse zur Prävention und Frühförderung bei Entwicklungsbeeinträchtigungen. 			
		<i>Inhalte</i>			
		Die Vorlesung gibt einen Einblick in anthropologische und ethische Grundfragen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens. Erscheinungsformen, Genese und Bedingungsfaktoren von Lernbeeinträchtigungen unter besonderer Berücksichtigung der Kind-Umwelt-Interaktion werden thematisiert. Medizinische, psychologische und soziologische Theorien der Entstehung von Lernbeeinträchtigungen werden vorgestellt. Konzepte zur domänen-spezifischen Analyse schulischer Lernschwierigkeiten, zur Prävention von Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen im Kindergarten- und Grundschulalter werden aufgezeigt.			
Modulprüfung:		Eine Klausur (90 Minuten) im Rahmen der Vorlesung			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Grundlagen der Pädagogik bei Beeinträchtigungen schulischer Lernprozesse	2				3
Seminar - Prävention und Konzepte der Frühförderung im Förderschwerpunkt Lernen	2	Testat			3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung in der Regel im SoSe Seminar jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Inklusionspädagogik			

AM-SL-M2 Inklusive Didaktik und unterrichtliche Handlungsfelder bei Beeinträchtigungen des Lernens		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Formen und Ausprägungsgrade von Lernschwierigkeiten im Anfangsunterricht, - kennen methodische Konzepte zur Förderung bei bereichsübergreifenden Beeinträchtigungen im Lesen, Schreiben und Rechnen, - kennen Konzepte zur Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen insbesondere bei Rechenschwäche, - erwerben Kompetenzen zur kognitiven und kommunikativen Förderung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen, - kennen didaktische Konzepte des gemeinsamen Unterrichts. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Fokus beider Seminare stehen didaktische Grundlagen der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen. Im ersten Seminar werden zunächst Prinzipien und Strategien lern- und entwicklungsfördernden Unterrichts für Kinder mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen des Lernens erarbeitet. Unterrichtsorganisation und Teamarbeit im Anfangsunterricht der Grundschule werden exemplarisch unter besonderer Berücksichtigung der Förderung mathematischer Kompetenzen thematisiert. Das zweite Seminar baut hierauf auf und verdeutlicht die Möglichkeiten additiver und unterrichtsimmanenter Förderung von Kindern mit Lernbehinderungen im weiteren Verlauf der Grundschule.</p>				
	Modulprüfung:	Ein Portfolio mit Bezügen zu Seminar 1 und 2 (12 Seiten) (2 LP)			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Lernschwierigkeiten und Förderkonzepte im Anfangsunterricht	2	Testat			2
Seminar 2 - Lernförderung im inklusiven Unterricht	2	Testat			2
Häufigkeit des Angebots:		Seminar 1 im WiSe und Seminar 2 im SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Abschluss des Moduls BM-SL-M1			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Inklusionspädagogik			

VM-SL-M3 Diagnose und Förderplanung bei Lernbeeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können diagnostische Verfahren zum Erkennen von Lernbeeinträchtigungen einsetzen, - können Konzepte zur individuellen Lernförderung entwickeln und evaluieren, - können pädagogische Berichte und förderdiagnostische Gutachten erstellen, - erwerben Kompetenzen für die Durchführung und Gestaltung von Beratungsgesprächen in der inklusiven Schule, - kennen Organisationsstrukturen und Strategien der Kooperation in der inklusiven Schule. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Das erste Seminar führt in diagnostische Verfahren zur Feststellung von Lernbeeinträchtigungen ein und vermittelt Kenntnisse zur professionellen Analyse und differenzierten Wahrnehmung von typischen Lernschwierigkeiten in den verschiedenen Unterrichtsfächern der Primarstufe.</p> <p>Das zweite Seminar hat seinen Schwerpunkt in der individuellen Förderplanung. Abhängig vom Grad der Beeinträchtigung werden Förderansätze konzipiert, die verschiedene Leistungsbereiche berücksichtigen können. Grundzüge der Erarbeitung von pädagogischen Berichten und förderdiagnostischen Gutachten werden vermittelt.</p> <p>Das dritte Seminar vermittelt Kenntnisse über Kommunikationsstrukturen und Kooperationsmöglichkeiten mit Eltern, Kollegen und pädagogischen Mitarbeitern, welche in der Simulation von Beratungsgesprächen praktisch erprobt werden sollen.</p>				
	Modulprüfung:	Ein Förderdiagnostisches Gutachten im Seminar 3 (10-15 Seiten), unter Berücksichtigung der Inhalte der Seminare 1-3			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Diagnose und Begleitung von Lernentwicklungen	2	Testat			3
Seminar 2 - Fallarbeit und individuelle Förderplanung (max. 20 Teilnehmer)	2	Testat			3
Seminar 3 - Kooperation und Beratung bei Lernschwierigkeiten (max. 20 Teilnehmer)	2				3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-SL-M1			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

Förderschwerpunkt Sprache

BM-SS-M1 Erst- und Zweitspracherwerb		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum Gegenstand, zur Zielsetzung, zu den Aufgaben und zur Theorie des Förderschwerpunkts Sprache, - zu den Erscheinungsformen, Ursachen, Verläufen und Begleiterscheinungen von entwicklungsbedingten Beeinträchtigungen des sprachlichen Handelns, - über Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie der Persönlichkeitsentwicklung unter sprachlich beeinträchtigten Bedingungen, - zur Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Gegenstand der Vorlesung sind Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien sowie der Entwicklung von sprachlichen Beeinträchtigungen bis ins Erwachsenenalter. Störungen beim Erwerb der Laute, beim Aufbau des Wortschatzes, Störungen der Grammatik und pragmatische Einschränkungen werden vermittelt. Dabei werden sowohl Perspektiven der Sprachheilpädagogik als auch linguistische und patholinguistische Perspektiven auf Sprache, Kommunikation und umschriebene Sprachentwicklungsstörungen eröffnet. Internationale Klassifikationssysteme von Sprachstörungen (Sprache, Sprechen, Stimme, Rede, Schlucken) werden vorgestellt.</p> <p>Schwerpunkt des Seminars sind Fragen des Erwerbs, der Verwendung und der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache. Typologisch-kontrastive und textlinguistische Untersuchungen zum Erwerb des Deutschen als Zweitsprache werden vorgestellt sowie grundlegende Strukturen der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen mehrsprachiger Kinder verdeutlicht. Reflexionen des komplexen Zusammenhangs von Sprachkontakt, mehrsprachigem Sprachgebrauch und Lernprozessen von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache werden angestoßen. Strukturelle und soziale Aspekte von Sprache und Kommunikation unter den Bedingungen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit werden verdeutlicht.</p>				
	Modulprüfung:	Eine Klausur (90 Minuten) im Rahmen der Vorlesung			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen	2				3
Seminar - Sprachentwicklung und -förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (max. 20 Teilnehmer)	2	Testat			3
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung im WiSe; Seminar jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Vorlesung: Inklusionspädagogik Seminar: Germanistik			

AM-SS-M2 Inklusive Didaktik und Interventionsstrategien im Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogisch-didaktische Strategien der Förderung des Schriftspracherwerbs bei Kindern mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - Möglichkeiten der Prävention von Lese- und Schreibproblemen, - spezifische sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei sprachgestörten Kindern und deren Potenzen für die Förderung im inklusiven Unterricht. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Die im Fach Deutsch erworbenen Grundkenntnisse zum Schriftspracherwerb und zur didaktischen Konzeption des Anfangsunterrichts und des weiterführenden Unterrichts im Lesen und Schreiben werden vertieft, indem der Fokus auf spezifische Fördermaßnahmen bei sprachlich beeinträchtigten Kindern gelegt wird. Dabei werden unterschiedliche Ebenen und Bereiche von Sprachbeeinträchtigungen angesprochen und sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei Störungen von Sprache, Sprechen, Stimme, Rede und Schlucken verdeutlicht, ebenso Wechselwirkungsprozesse zwischen kognitiver und sprachlicher Entwicklung sowie Auswirkungen von Sprachbeeinträchtigungen auf die soziale Interaktion und Teilhabe (Analphabetismus, Mutismus). Didaktische Konzepte für die Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im gemeinsamen Unterricht sind thematisch. Institutionen und Settings pädagogischer, logopädischer und sprachtherapeutischer Interventionen werden vorgestellt.</p>				
	Modulprüfung:	Schriftliche Ausarbeitung einer Projektarbeit (15 Seiten) (3 LP)			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar - Schriftspracherwerb von sprachentwicklungsgestörten Kindern	2	Testat			2
Seminar - Sprachheilpädagogische und therapeutische Zugänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen	2	Testat			2
Seminar - Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen	2	Testat			2
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls BM-De-M1 empfohlen				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

VM-SS-M3 Diagnose und Förderplanung bei sprachlichen Beeinträchtigungen		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundlagen und Methoden der Anamnese und der sonderpädagogischen Diagnostik bei Beeinträchtigungen der sprachlichen Entwicklung, - kennen medizinische, logopädische und psycholinguistisch orientierte Verfahren der Diagnostik von Redeflussstörungen, Entwicklungsstörungen im grammatischen, phonetisch-phonologischen, lexikalischen und semantischen Bereich, - können diagnostische Befunde von Sprach- und Kommunikationsstörungen für die Fallarbeit nutzen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Das erste Seminar vermittelt Grundlage der HNO-Kunde und führt in die spezifischen Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen ein. Unterschiedliche Formen von Sprachförderung durch pädagogische, logopädische, sprach-, musik- und bewegungstherapeutische Förderansätze sind thematisch. Additive und unterrichtsimmanente Konzepte der Förderung und Planung von Unterstützungssystemen bei erworbenen und entwicklungsbedingten sprachlichen Beeinträchtigungen werden vorgestellt.</p>				
Modulprüfung:	Eine Fallstudie (10-12 Seiten) im Rahmen des Seminar 2				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen	2	Testat			3
Seminar 2 - Fallarbeit und individuelle Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (max. 20 Teilnehmer)	2				3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-SS-M1 (Abschluss von AM-SS-M2 empfohlen)				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung

BM-SE-M1 Prävention und Intervention im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Basiskenntnisse zu zentralen Phänomenen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, Etikettierungsprozessen und klinisch-kategorialen Ansätze der Definition von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung, - kennen die Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensstörungen und können sich auf unterschiedliche (sonder)pädagogische, psychologische, soziologische und ökosystemische Konzepte zur Erklärung von Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung beziehen, - kennen therapeutische Ansätze und Interventionsverfahren zum Umgang mit Verhaltensstörungen, - kennen Strategien auf die besonderen Herausforderungen in der Interaktion mit schwierigen Kindern angemessen zu reagieren. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Vorlesung führt in die Grundlagen des Förderschwerpunktes emotionale und soziale Entwicklung ein. Erscheinungsformen, Bedingungen, Zusammenhänge und Verläufe bei Störungen der emotionalen und sozialen Entwicklung werden verdeutlicht. Historische, gesellschaftliche und psychologische Aspekte des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen werden thematisiert. Theorien der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung und der Emotionsregulation sind ebenso Thema wie individuelle, innerfamiliäre und soziale Risikofaktoren kindlicher Entwicklung.</p> <p>In den Seminaren werden diese Themen erneut aufgegriffen und unter dem Aspekt der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Kindern vertieft. Störungsspezifische und unspezifische Trainingsprogramme zur Erweiterung der emotionalen und sozialen Kompetenz von Kindern im Grundschulalter werden vorgestellt. Therapie-bzw. Interventionskonzepte bei Entwicklungspathologien, dissozialem Verhalten, Traumatisierungen, Angst, sozialem Rückzug etc. aber auch Schutzfaktoren und Resilienz bei Kindern in schwierigen Lebenslagen werden verdeutlicht.</p>				
	Modulprüfung:	Eine Klausur (90 Minuten) im Rahmen der Vorlesung			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Grundlagen der Pädagogik für Kinder mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung	2				3
Seminar 1 - Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Verhaltensstörungen	2	Testat			3
Seminar 2 - Professionalität von Lehrkräften im Umgang mit Verhaltensstörungen	2	Testat			3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls BM-AI-M1				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Seminar - Therapieverfahren und Interventionskonzepte im Kontext von Verhaltensstörungen: Sportwissenschaft; Alle anderen Lehrveranstaltungen des Moduls: Inklusionspädagogik				

AM-SE-M2 Diagnostik und Förderung von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte: 12 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können diagnostische Methoden und Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse zur Erfassung von Störungen im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung anwenden, - erwerben Kenntnisse zur Erstellung von förderdiagnostischen Gutachten bei Verhaltensauffälligkeiten, - kennen Strategien zum Management von Prävention, Diagnostik und Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten im gemeinsamen Unterricht, - kennen Organisationsformen und Unterstützungssysteme wie mobile sonderpädagogische Dienste, außerschulische Hilfen im Kinder- und Jugendbereich, um eine „Kultur des Behaltens“ in der inklusiven Schule zu sichern, - erlernen Methoden zu Kooperation, Beratung und Teamarbeit in inklusiven Schulen, - vertiefen theoretische Kenntnisse zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern durch praktische Erfahrungen in Einrichtungen der Erziehungshilfe. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Das erste Seminar führt in die Diagnostik bei Verhaltensstörungen ein, wobei unterschiedliche Zugänge zum Erkennen von Störungen der emotional-sozialen Entwicklung von Kindern im Grundschulalter vorgestellt werden (medizinische, behaviorale, interaktionistische Diagnostik sowie sonderpädagogische Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse).</p> <p>Die Erarbeitung von Förderplänen und Gutachten, die Unterstützung durch Einrichtungen der Erziehungshilfe, der Aufbau von Netzwerken zur Unterstützung von Familien stehen im Zentrum des zweiten Seminars, das gleichzeitig der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der Praktikums in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern (PppH) dient.</p> <p>Das dritte Seminar konzentriert sich auf didaktische und methodische Fragen der Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten und der Teamarbeit im Rahmen der Förderung von Kindern mit emotional-sozialen Beeinträchtigungen.</p>				
	Modulprüfung:	Seminararbeit (15 Seiten) wahlweise zu Seminar 1 oder Seminar 2 (2LP)			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Diagnose von Verhaltensstörungen	2	Testat			2
Seminar 2 - Didaktische Konzepte und Interventionsformen im gemeinsamen Unterricht	2	Testat			2
Seminar 3 - Kooperation und Vernetzung schulischer und außerschulischer Unterstützungssysteme* (Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des PppH) (max. 20 Teilnehmer)	2	Mündliche - präsentation			3
PppH* (SPS)	0	Mindestens 30 h Praktikum in einer Einrichtung			3

Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls BM-SE-M1
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik

* Das Seminar 3 und das PppH bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

1.4 Studienbereich Bildungswissenschaften

BM-GP-M1 Einführung in die Grundschulpädagogik		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden erwerben Basiskenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundschule als Institution und die an eine Lehrkraft gestellten beruflichen Anforderungen, - die sozialhistorischen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen von Reformen des Elementar- und Primarbereichs. - Die Studierenden können erste professionsbezogene Erfahrungen theoriebezogen analysieren. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Vorlesung vermittelt ein differenziertes professionstheoretisches Verständnis von den Aufgabenbereichen des Berufs einer Grundschullehrerin und eines Grundschullehrers. Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule werden die spezifischen Anforderungen beim Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und die Selektions- und Zuweisungsprozesse im Übergang auf die weiterführenden Schulen thematisiert. Forschungsergebnisse und -fragestellungen aus der Erziehungswissenschaft, den sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen und insbesondere den internationalen Schulvergleichsstudien werden als Impuls für bildungspolitische Reformen des Elementar- und Primarbereichs vorgestellt. Sozialhistorische und institutionelle Rahmenbedingungen grundschulpädagogischen Handelns sind ebenso thematisch wie das Aufzeigen unterschiedlicher Lernausgangslagen und Entwicklungsbedingungen von Kindern im Grundschulalter.</p> <p>Das Praktikum (Integriertes Eingangspraktikum – IEP) bietet den Studierenden einen Einblick in die pädagogische Arbeit einer inklusiven Grundschule, um die mit dieser Berufswahl verbundenen Ansprüche und Aufgaben beurteilen zu können. Aufgabe des Begleitseminars ist es, grundlegende schulpädagogische Kenntnisse zu vermitteln und eine theoriegeleitete Eingrenzung pädagogischer Fragestellungen zu leisten, die in der Praxisphase bearbeitet werden sollen. Beobachtungsinstrumente und analytische Kategorien für die Entwicklung einer professionellen Perspektive auf Lehr-Lernprozesse im gemeinsamen Unterricht werden vorgestellt.</p>				
Modulprüfung:	1 Praktikumsbericht (15 Seiten) im Rahmen von Seminar 2				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung	2	Klausur (60 Minuten)			3
Seminar 1*	2	Testat			3
Seminar 2 Einführung, Begleitung und Auswertung des IEP (max. 15 Teilnehmer)* IEP* (SPS)	S:1/IEP:0	60 h Hospitation an einer Schule			3

Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung jedes zweite Semester (in der Regel im WiSe) Praktikum und Seminar jedes Semester
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine
Anbietende Lehrinheit(en):	Vorlesung und Seminar 1: Grundschulpädagogik - Allgemein Seminar 2 Einführung, Begleitung und Auswertung des IEP und IEP (SPS): Inklusionspädagogik

* Seminar 1, Seminar 2 und IEP bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

BM-GP-M2 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten				Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP	
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundkenntnisse zur Planung und Konzeption wissenschaftlicher Arbeiten, - können wissenschaftliche Publikationen recherchieren, verstehen und kriterienorientiert bewerten, - können Forschungsergebnisse zusammenfassend darstellen und präsentieren. <p><i>Inhalte</i></p> <p>In den Seminaren werden grundlegende Kenntnisse über die Phasen der empirischen Forschung vermittelt. Dazu gehören die Darstellung wissenschaftlicher Theorien, die Ableitung von Fragestellungen, die Planung von Untersuchungen, Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowie die Interpretation von Befunden.</p> <p>Darüber hinaus werden Kenntnisse vermittelt, die eine Voraussetzung für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten darstellen. Neben dem Umgang mit Wissenschaftssprache zählen hierzu das Nutzen wissenschaftlicher Datenbanken, wissenschaftliches Zitieren sowie das Anfertigen eines Untersuchungsberichts.</p>				
	Modulprüfung:	Ein Portfolio (10-12 Seiten) im Rahmen des Seminars 2			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	2	Testat			3
Seminar 2 - Forschungsmethodische Grundkenntnisse	2				3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Grundschulpädagogik - Allgemein				

AM-GP-M3 Unterrichten und Erziehen in der Grundschule		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über pädagogisch-psychologische Theorien der Entwicklung von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter, - kennen Forschungsergebnisse zu allgemeinen und differenziellen Entwicklungsverläufen im Grundschulalter, - erwerben Basiswissen über die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in der Grundschule, - werden befähigt, unterrichtliche Prozesse, Aufgabenformate und Lernumgebungen unter Bezug auf didaktische Theorien und Bildungsstandards zu analysieren und in Unterrichtssimulationen zu planen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>In zwei Vorlesungen werden Grundkenntnisse für ein kompetenzorientiertes Unterrichten in der Grundschule vermittelt. Unterschiedliche Planungsmodelle und Organisationsformen von Grundschulunterricht bilden einen Schwerpunkt. Vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher und soziologischer Befunde einer „veränderten Kindheit“ und den erziehungswissenschaftlichen Forderungen nach einer „neuen Lernkultur“ werden sowohl Aspekte sozialen und kooperativen Lernens als auch der Umgang mit Disziplinproblemen thematisiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Grundkenntnissen über Entwicklungsbedingungen schulischer Basiskompetenzen. Hierbei wird betrachtet, wie sich Vorläuferkompetenzen sowie fachspezifische und fächerübergreifende Kompetenzen im Verlauf der Grundschulzeit entwickeln.</p> <p>Im Seminar werden diese Themen wieder aufgegriffen und insbesondere im Hinblick auf die Planung, Strukturierung und Individualisierung von Unterricht vertieft. Umsetzungsbeispiele für unterschiedliche methodische Organisationsformen von Grundschulunterricht werden erarbeitet und u.a. in ihren Konsequenzen für das professionelle unterrichtliche Selbstverständnis analysiert. Möglichkeiten der Qualitätssicherung von Unterricht werden vorgestellt.</p>				
	Modulprüfung:	1 schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) der im Rahmen des Seminars gehaltenen Präsentation oder eine Hausarbeit (15 Seiten) im Rahmen des Seminars			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung 1 - Kognitive, motivationale und sozial-emotionale Entwicklung im Vor- und Grundschulalter	2	Klausur (60 Minuten)			3
Vorlesung 2 - Einführung in die Grundschuldidaktik	2	Klausur (60 Minuten)			3
Seminar - Planung und Organisation von Unterricht	2	Präsentation (20 - 30 Minuten)			3
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung 1 in der Regel im Wintersemester; Vorlesung 2 in der Regel im Sommersemester; Seminar jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Grundschulpädagogik - Allgemein				

Anhang 2. Modulbeschreibungen Masterstudium

1.1 Fach Deutsch

VM-De-M1 Diagnose & Förderung mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns		Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein vertieftes Wissen in den Bereichen mündliches und schriftliches Sprachhandeln verfügen, - unterschiedliche Methoden/Verfahren zur Untersuchung und Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns von Grundschulkindern kennen, - grundsätzlich dazu in die Lage versetzt werden, individuell auf den Einzelfall bezogene Vorgehensweisen zur Untersuchung und Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns zu selektieren, umzusetzen und zu bewerten. <p>In diesem Modul wird bereits erworbenes theoretisches Wissen im Bereich der sprachwissenschaftlichen und orthographischen Grundlagen sowie deren didaktischer Umsetzung im Deutschunterricht speziell im Bereich des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns vertieft. Die Studierenden lernen, dieses Wissen in der Diagnose und Förderung der mündlichen wie schriftlichen Sprachproduktion und -perzeption von Grundschulkindern systematisch anzuwenden. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen diagnostischen Vorgehensweisen und Methoden zur Förderung erweitern sie, auf den spezifischen Gegenstandsbereich bezogen, ihre Kompetenzen im Bereich Diagnostik und Förderung.</p>				
Modulprüfung:	Eine Hausarbeit (15-20 Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-12 Seiten) im Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (3 LP)				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Mündliches und schriftliches Sprachhandeln (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 2: Diagnose & Förderung des mündlichen Sprachhandelns (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Pflichtbereich 3: Diagnose & Förderung des schriftlichen Sprachhandelns (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Pflichtbereich 1: Grundschulpädagogik - Deutsch Pflichtbereich 2: Inklusion Pflichtbereich 3: Grundschulpädagogik - Deutsch			

VM-De-M2 Texte, Medien und didaktisches Material		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul Aus dem Angebot der drei Schwerpunkte sind zwei wahl-obligatorisch zu belegen.				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der integrativen Leseförderung auf der Grundlage einer Analyse von Leseleistungen differenziert auswählen und einsetzen können, - im Umgang mit neuen Medien wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und deren Einsatz im Deutschunterricht begründen, - Lehr- und Lernmittel begründet auswählen und eigene Arbeitsmaterialien entwickeln können. <p><i>Inhalte</i> In diesem Modul werden literaturdidaktische Fragestellungen vertieft. Mögliche Themen umfassen dabei die Analyse von Leseleistungen, Formen der integrierten Leseförderung und das Erarbeiten und Formulieren textadäquater Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Format und differenziertem Anforderungsniveau zu literarischen Texten und Sachtexten. Die Studierenden analysieren und bewerten Lehr- und Lernwerke und entwickeln auf der Grundlage von fachwissenschaftlichen, lernpsychologischen und fachdidaktischen Kriterien eigene Arbeitsmaterialien. Ebenso wird der Einsatz neuer Medien im Deutschunterricht erprobt und diskutiert.</p>				
Modulprüfung:	Eine Hausarbeit (15-20 Seiten) oder eine Klausur (90 Minuten) oder eine mündliche Präsentation (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (8-12 Seiten) im Pflichtbereich 1, 2 oder 3 (2 LP)				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schwerpunkt 1: Literaturdidaktik (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Schwerpunkt 2: Neue Medien im Deutschunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Schwerpunkt 3: Didaktische Materialien im Deutschunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung			2
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Grundschulpädagogik - Deutsch			

VM-De-M3 Forschungs- und/oder Praxisprojekt		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte und Elemente des Unterrichtsfachs Deutsch im Sinne einer evidenzbasierten Praxis wissenschaftlich fundiert evaluieren können, - fachwissenschaftliche und/oder didaktisch relevante Fragestellungen entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden selbständig bearbeiten können, - wissen, wie fachwissenschaftliche Theorien und Modelle entwickelt werden, und begründete Anpassungen von Standardmethoden im Fach Deutsch vorschlagen können, - sich mit Forschungsergebnissen zum Lehren und Lernen im mehrsprachorientierten Deutschunterricht auseinandersetzen können und dazu in der Lage sein, ausgewählte Phänomene des Deutschen mit Blick auf den Erwerb des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache kontrastiv-typologisch zu analysieren. <p>In diesem Modul werden praxisrelevante wissenschaftliche Aspekte des Deutschunterrichts vermittelt.</p>				
Modulprüfung:	Eine schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder eine Projektarbeit (15-20 Seiten) im Rahmen der Lehrveranstaltung				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Forschungs- oder Praxisseminar (max. 15 Teilnehmer)	2	Datenerhebung bzw. Praxiseinsatz im Umfang von ca. 2h/Woche oder insgesamt 30h			6
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Abschluss des Moduls VM-De-M1 oder VM-De-M2				
Anbietende Lehrinheit(en):	Grundschulpädagogik - Deutsch				

2.2 Fach Mathematik

VM-Ma-M1 Didaktik der Grundschulmathematik - Teil IV				Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP		
Modulart:		Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre fachlichen Kenntnisse zu rationalen Zahlen, - kennen historische Entwicklung der rationalen Zahlen, - erarbeiten normative Grundvorstellungen zum Bruchzahlbegriff und zu den Rechenoperationen mit Bruchzahlen, - setzen sich kritisch mit unterrichtlichen Konzepten zur Behandlung der Bruchrechnung auseinander, - kennen Problembereiche, typische Schwierigkeiten und deren mögliche Ursachen beim Erlernen der Bruchrechnung, - sind in der Lage, Schulaufgaben für unterschiedliche Zwecke (Einführungsaufträge, diagnostische Aufgaben, Übungsaufgaben, Vernetzungsaufgaben usw.) zu bearbeiten, zu analysieren und zu entwickeln, - kennen und reflektieren mögliche Ziele der Bruchrechnung, - lernen, Entscheidungen zur Unterrichtsplanung fachlich, didaktisch und pädagogisch-psychologisch zu begründen, - didaktisch-methodische Entscheidungen und Zielvorstellungen für eine Unterrichtsstunde in eine schriftliche Planung umzusetzen und - Lehr-Lern-Prozesse zu gestalten, die den Schülerinnen und Schülern ein aktives Lernen ermöglichen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung der „Didaktik der Bruchrechnung“ werden allgemeindidaktische Aspekte wie Bildungsstandards, Grundvorstellungen, Softwareeinsatz oder Gestaltung von Lernumgebungen spezifiziert sowie spezielle Kenntnisse (z.B. Zahlbereichserweiterung auf rationale Zahlen, Darstellungsweisen von Brüchen und ihren Operationen) erworben und der Arithmetikunterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 aus fachlicher Perspektive in Hinsicht auf stoffliche Hürden durchdrungen, Abstraktionsgrade identifiziert und Lernangebote im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert.</p> <p>Die Veranstaltung Analyse und Planung von Unterricht zielt auf die Vermittlung grundlegender Planungs- und Handlungskompetenzen. An ausgewählten Inhalten aus dem Unterricht der Klassen 1 bis 6 werden unter Einbezug theoretischer Modelle des Lehrens und Lernens von Mathematik fachliche sowie didaktisch-methodische Überlegungen zum Stoff und zum unterrichtlichen Vorgehen vorgestellt.</p>				
		Modulprüfung:				Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) jeweils im Rahmen der Vorlesung
Veranstaltungen		Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
Vorlesung - Didaktik der Bruchrechnung*		2	Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		3

Übung - Didaktik der Bruchrechnung*	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)			3
Seminar - Analyse und Planung von Unterricht	2	schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat (90 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) oder Klausur (120 Minuten)			3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Vorlesung: Mathematik Übung: Grundschulpädagogik - Mathematik Analyse und Planung von Unterricht: Grundschulpädagogik - Mathematik			

VM-Ma-M2 Ausgewählte Kapitel aus der Elementarmathematik		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP
Modulart:	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Darstellungsformen für natürliche Zahlen, Bruchzahlen und rationale Zahlen und verfügen über Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Beschreibungen für ihre jeweilige Aspektvielfalt, - beschreiben die Fortschritte im progressiven Aufbau des Zahlensystems und argumentieren mit dem Permanenzprinzip als formaler Leitidee, - erfassen die Gesetze der Anordnung und der Grundrechenarten für natürliche und rationale Zahlen in vielfältigen Kontexten, - kennen und verwenden im Umgang mit Zahlenmustern präalgebraische Darstellungs- und Argumentationsformen und erste formale Sprachmittel (Variable), - handhaben die elementar-algebraische Formelsprache und beschreiben die Bedeutung der Formalisierung in diesem Rahmen, - verwenden grundlegende algebraische Strukturbegriffe und zugehörige strukturerhaltende Abbildungen in Zahlentheorie und Geometrie (z.B. Restklassenringe, Symmetriegruppen), - beschreiben die Vorteile algebraischer Strukturen in verschiedenen mathematischen Zusammenhängen (Zahlentheorie, Analysis, Geometrie) und nutzen sie zum Lösen von Gleichungen (z.B. Konstruktion mit Zirkel und Lineal), - verwenden Abbildungen als universelles Werkzeug (z.B. Kongruenzabbildungen, Permutationen, Folgen) und beschreiben sie mit Hilfe charakterisierender Eigenschaften (z.B. Bijektivität), - arbeiten mit Funktionen in verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) und unter verschiedenen Aspekten (Einsetzungs-, Veränderungs- und Objektaspekt), - kennen Eigenschaften elementarer Funktionen (u.a. Polynom-, Exponential- und trigonometrische Funktionen) und nutzen sie zur Beschreibung realer Prozesse und innermathematischer Zusammenhänge, 	

	<p>- nutzen auch Software zur Darstellung und Exploration funktionaler Zusammenhänge und untersuchen Eigenschaften von Funktionen mit analytischen Mitteln.</p> <p><i>Inhalte</i> Die Lehrveranstaltung „Ausgewählte Kapitel aus der Elementarmathematik“ leistet in ausgewählten Bereichen eine exemplarische Vertiefung (z.B. Gruppen- und Funktionsbegriff) und dient auch der Vernetzung des bisher erworbenen Wissens. Dem Addieren und Multiplizieren von Zahlen und dem Verketteten von geometrischen Abbildungen liegt eine gemeinsame algebraische Struktur zugrunde: es werden zwei Elemente einer Menge verknüpft und das Ergebnis ist wieder ein Element der Menge. Eine der wichtigsten algebraischen Strukturen ist die Gruppe: Gruppen können endlich oder unendlich sein, Beispiele liefern Arithmetik und Geometrie. Gruppen ermöglichen Übersicht zu behalten in einem riesigen Zoo von Beispielen. Dazu muss präzisiert werden, wann man zwei Elemente als gleichartig („äquivalent“) oder zwei Mengen als gleich strukturiert („isomorph“) ansehen will. Algebraische Begriffsbildungen und Techniken treten in nahezu allen Teilgebieten der Mathematik auf.</p>				
Modulprüfung:	Eine Klausur (120 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) im Rahmen der Vorlesung				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Moduleilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Ausgewählte Kapitel aus der Elementarmathematik*	2				3
Übung - Ausgewählte Kapitel aus der Elementarmathematik*	2		Bearbeitung von Übungsaufgaben (in der Regel müssen 50 % der Aufgaben korrekt gelöst sein)		3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Vorlesung: Mathematik Übung: Grundschulpädagogik - Mathematik			

* Vorlesung und Übung bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

VM-Ma-M3 Didaktik der Grundschulmathematik - Teil V	Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP
Modulart:	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen amtliche Unterrichtsrahmen zur Mathematik in der Primarstufe: Curricula, Rahmenpläne, Bildungsstandards, Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Empfehlungen IQ auf Bundesebene, - kennen psychologische, pädagogische und fachdidaktische Konzepte zur Diagnostik umfassend für den Bereich der Primarstufe und für ausgewählte Bereiche der Sekundarstufe I, - kennen grundlegende Verfahren und ausgewählte Instrumente zur Diagnostik mathematischer Kompetenzen, können diese durchführen, auswerten und interpretieren, - führen empirische Erkundungen zum Bestimmen des Lernstandes einer Gruppe zu einem Gegenstand aus dem Mathematikunterricht der Primarstufe selbst durch, - kennen Verfahren zum Erkennen von Lernständen, Lernpotentialen, Lernhindernissen und Lernfortschritten, - kennen Verfahren zum Beurteilen mathematischer Leistungen in der Primarstufe, - konzipieren Fördermaßnahmen auf der Basis fachdidaktischer diagnostischer Befunde für einzelne Schüler und Kleingruppen, - kennen Verfahren zum Erkennen von Lernpotentialen und Lernfortschritten, - erkennen die besonderen Bedürfnisse besonders leistungsstarker Kinder, - kennen kognitiv anspruchsvolle Materialien/Lernumgebungen zur Förderung leistungsstarker Kinder und setzen diese selbstständig um. <p><i>Inhalte</i></p> <p>In der Vorlesung werden die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen zusammengeführt und zur prozessbezogenen (bei der Analyse von Bearbeitungsverläufen, Rechenstrategien oder Vorstellungskonzepten) und zur produktorientierten (bei der Analyse von schriftlichen Aufgabenlösungen oder Rechnungen) Diagnose von Lernprozessen und Lernständen herangezogen. Gegenstände der Veranstaltung sind fachdidaktische diagnostische Verfahren, ihre theoretische Fundierung und ihre technische Durchführung. Dazu erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Schule durch die Kultusministerien implementierten Erhebungsverfahren, etwa Orientierungs- und Vergleichsarbeiten. Weiter diskutiert werden Fehlermusteranalysen, Verfahren zur Lernstandsbestimmung, die für verschiedene Zeitpunkte der Schullaufbahn bestimmt sind, standardisierte Tests bzw. interviewbasierte Verfahren. Gegenstand der Vorlesung sind ferner mit den genannten Verfahren im Zusammenhang stehende pädagogische und psychologische Verfahren, insbesondere Intelligenztests. Darüber hinaus behandelt die Veranstaltung die handlungsorientierte Nutzung von Diagnosen, insbesondere Förderkonzepten und ihren Zusammenhang mit den Befunden aus den verschiedenen genannten empirischen Verfahren.</p> <p>Im Seminar sollen zunächst als spezifizierte Anwendung die in der Vorlesung besprochenen diagnostischen Instrumente für die Identifizierung von Begabung und Hochbegabung genutzt werden. Anknüpfend werden spezielle, kognitiv anspruchsvolle und vielseitige Lernumgebungen zur Förderung und Forderung besonders leistungsstarker Schüler besprochen, entwickelt, angewendet und deren Einsatz analysiert und reflektiert. Hieran sollen die besonderen Bedürfnisse überdurchschnittlich begabter Kinder und Möglichkeiten adäquater Förderung (im Gegensatz zur schlichten Beschäftigung) im Regelunterricht und darüber hinaus thematisiert werden.</p>
Modulprüfung:	Eine Klausur (90 Minuten) im Rahmen der Vorlesung

Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung - Diagnose und Fördern	2				3
Seminar Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern	2	Schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) oder Referat (90 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten)			3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Inklusionspädagogik			

2.3 Studienbereich Inklusionspädagogik

AM-IP-M1 Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen	Anzahl der Leistungspunkte: 9 LP
Modulart:	Pflichtmodul
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten an ihrer eigenen Sprache und erwerben Kompetenzen, Kommunikation und sprachliche Unterstützung in förderpädagogischen Settings professionell zu gestalten, - vertiefen ihre Kenntnisse zur diagnostisch gestützten Förderung unter besonderer Beachtung von langfristigen Unterstützungsbedarfen und der Übergangsproblematik von der inklusiven Grundschule in die anschließenden Schulformen, - können ihre unterrichtsfachbezogenen Kenntnisse mit der Erstellung sonderpädagogischer Förderpläne verbinden (z. B. Förderplanung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche, Mutismus, Rechenschwäche), - erwerben Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung von Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Sprachbeeinträchtigungen im Rahmen des psycho-diagnostischen Praktikums, - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Professionelles Sprechen und Kommunikation sind im Umgang mit sprachentwicklungsgestörten Kindern eine besondere Aufgabe, für die im Rahmen dieses Moduls eine praxisorientierte Kompetenz an Hand von Übungen zur Artikulation, Atmung, Stimmmodulation etc. erworben wird. Darüber hinaus werden Modellsprechen, sprachliches Feedback und weitere sprachheilpädagogische Interventionsformen thematisiert.</p> <p>In Ergänzung zu den Fachstudien in Deutsch und Mathematik werden die bisher erworbenen Kenntnisse der Fallanalyse und Gutachtenerstellung in einem weiteren Seminar vertieft, in dem fallbezogene Förderpläne bei Beeinträchtigungen des Lernens und der Sprache für Deutsch oder Mathematik erarbeitet werden. Hierbei geht es insbesondere darum, die Systematik individuell angepasster Lehrpläne für die gesamte Primarstufe zu erarbeiten und auf einander aufbauende Förderpläne zu entwickeln, die ein behinderungsspezifisches Profil aufweisen. Probleme der Leistungsbeurteilung bei zieldifferenter Unterrichtung werden verdeutlicht. Für ausgewählte Störungsbilder (z. B.: Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche, Mutismus) werden konkrete Ausgestaltungsmöglichkeiten der langfristigen Begleitung dieser Störungsbilder erarbeitet.</p> <p>Das dritte Seminar dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des psychodiagnostischen Praktikums, indem Aufgaben für die systematische Beobachtung von ausgewählten Interaktionen formuliert werden (Vorbereitung), und dessen praktische Anwendung gemeinsam mit den Dozenten reflektiert werden (Begleitung), und mögliche Weiterentwicklungen und Ergebnisse diskutiert werden (Nachbereitung).</p> <p>Das Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen ist Schwerpunkt der Sprecherziehung. Die Veranstaltungen der Sprecherziehung werden in Kleingruppen durchgeführt.</p>
Modulprüfung:	Praktikumsbericht (15 Seiten)

Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Übung - Sprecherziehung (max. 10 Teilnehmer)	1	Mündliche Präsentation			1
Seminar 1 „Kommunikation und Sprache in sprachheilpädagogischen Fördersituationen“	1	Testat			2
Seminar 2 „Sprachentwicklungsstörung und Leserechtschreib-Schwäche“ oder „Förderplanung bei Rechenschwäche“ oder „Mutismus“	2	Testat			3
Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums* (max. 15 Teilnehmer)	2				2
Psychodiagnostisches Praktikum* (SPS) (max. 15 Teilnehmer)	0	30 h Praktikum an einer Schule			1
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Sprecherziehung: Erziehungswissenschaften; Alle weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls: Inklusionspädagogik			

* Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und das psychodiagnostische Praktikum bilden eine Einheit und sind im selben Semester zu studieren.

VM-IP-M2 Komplexe Störungsbilder und crosskategoriale Intervention		Anzahl der Leistungspunkte: 15 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse zu komplexen Störungsbildern, - können fallbezogenen unterschiedliche diagnostische Verfahren kombinieren und individuelle Fördermaßnahmen in der Vernetzung unterschiedlicher therapeutischer bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen vorsehen, - können unterschiedliche Förderkonzepte umsetzen (z. B. bewegungs- oder verhaltenstherapeutischer Verfahren, Spieltherapie), - setzen sich mit den Phänomenen Gewalt in der Schule, Schulabsentismus, Traumatisierungen auseinander, - kennen die Rahmenbedingungen und Auswirkungen sozialer Benachteiligungen, - können Strategien konstruktiver und unterstützender Beziehungsgestaltung in sonderpädagogischen Aufgabenfeldern anwenden. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Ausgangspunkt der Seminararbeit sind Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen, die nicht isoliert auftreten, sondern sich wechselseitig bedingen und verstärken. Diagnose und Förderung muss dieser Komplexität von Störungsbildern gerecht werden können. Die Seminare bereiten auf diese Notwendigkeit der Entwicklung multiprofessioneller Interventionsstrategien vor. Gleichzeitig werden unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten von Musik und Bewegung zur Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen vorgestellt. Ausgewählte bewegungs- und verhaltenstherapeutische Verfahren werden erarbeitet. Soziale Benachteiligungen und deren Auswirkungen auf schulische Lernprozesse werden reflektiert. Gewalt, Mobbing und Schulabsentismus werden als Herausforderung für das psycho-soziale Umfeld der Kinder verdeutlicht. Schließlich ist die eigene Befindlichkeit und Professionalitätsentwicklung zu reflektieren.</p>				
	Modulprüfung:	Eine mündliche Abschlussprüfung (30 Minuten) (2 LP)			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 - Anwendungsmöglichkeiten von Musik und Bewegung zur Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen	2	Präsentation			3
Seminar 2 - Gewalt, Mobbing, Schulabsentismus, Traumatisierungen	2	Präsentation			3
Seminar 3 - Soziale Benachteiligung und Desintegrationsprozess	2	Testat			3
Seminar 4 - Beziehungsgestaltung und Supervision	2	Testat			3
Prüfungskolloquium	1		Konzeption und Thesenpapier		1
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Seminar 1: Sportwissenschaft/-medizin (inkl. GP Sport) Alle weiteren Lehrveranstaltungen des Moduls: Inklusionspädagogik				

2.4 Studienbereich Bildungswissenschaften

VM-BW-M1 Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationstheorien kategorial zu unterscheiden und diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anzuwenden, - gesellschaftliche Funktionen, Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen darzustellen sowie schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu begründen und kritisch zu reflektieren, - pädagogische Fragen aus ihrem historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext heraus zu verstehen und Handlungsoptionen abzuleiten, - die veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie deren Problemlagen und Gefährdungen zu erkennen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln zu fördern. <p><i>Inhalte</i> Die Vorlesung gibt einen vertieften Einblick in erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung. Institutionen und Organisationen von Bildungs- und Erziehungsprozessen werden im gesellschaftlichen Wandel vorgestellt und in ihren historisch unterschiedlichen Funktionszuschreibungen verdeutlicht. Diese historischen und sozialstrukturellen Dimensionen von Bildung und Erziehung werden in dem begleitenden Seminar wieder aufgegriffen, in dem Bildungs- und Erziehungskonzepte auch unter den Bedingungen der Veränderung von Familie, Kindheit und Jugend verdeutlicht werden. Möglichkeiten der pädagogischen Interventionen werden zur Diskussion gestellt.</p>				
Modulprüfung:	Schriftliche Ausarbeitung (8 Seiten) der im Rahmen des Seminars gehaltenen Präsentation oder eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) im Rahmen des Seminars				
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung	2	Klausur (90 Minuten)			3
Seminar	2	Präsentation*			3
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		Keine			
Anbietende Lehrereinheit:		Erziehungswissenschaft			

* Die Prüfungsnebenleistung entfällt wenn die Modulprüfung eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) ist.

VM-BW-M2 Schulrecht und Professionalisierung		Anzahl der Leistungspunkte: 6 LP			
Modulart:	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen Überblick über schulrechtliche Bestimmungen und Verwaltungsvorschriften, - erfahren die rechtlichen Berührungspunkte späterer Berufsausübung als Lehrer und die wichtigsten Rechtsthemen im schulischen Kontext, - entwickeln ein Bewusstsein von Schule als „Rechtsraum“ und von der Vielfalt rechtlicher Beziehungen in diesem Raum, - verinnerlichen Grundzüge juristischer Denk-, Sprach- und Arbeitsstile, - können Rahmenbedingungen und Handlungsprobleme von Schule und Unterricht sowie der Berufsethik des Lehrerberufs reflektieren, - kennen Kriterien für Schulqualität und für den professionellen Umgang mit schulischen Konflikten, - können Befunde der empirischen Bildungsforschung verstehen und deren schulpraktische Bedeutung beurteilen. <p><i>Inhalte</i></p> <p>Die Vorlesung zum Schulrecht thematisiert schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Schule in der Rechtsordnung - verfassungsrechtliche Bezüge - Verwaltungsrecht in der Schule - dienstrechtliche Stellung der Lehrer - Rechtsverhältnisse der Schüler - Rechtsverhältnisse der Eltern und sonstiger Erziehungsberechtigter - Rechtsbeziehungen der Schule zu staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen und Personen - Kriminalität und sonstige Störungen von Sicherheit und Ordnung <p>Im Rahmen der weiteren Professionalisierung erwerben die Studierenden in einem Vertiefungsseminar oder einem Seminar aus dem Angebot der Erziehungswissenschaft weitere Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Konfliktlösung, Gesundheit, Forschungsmethoden.</p>				
	Modulprüfung:	Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten) im Rahmen des Seminars			
Veranstaltungen	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Modulteilprüfung (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung „Schulrecht“	2				3
Vertiefungsseminar	2				3
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	Keine				
Anbietende Lehrereinheit(en):	Vorlesung Schulrecht: Rechtswissenschaften Vertiefungsseminar/weiteres Seminar: Erziehungswissenschaft (80%)/ Grundschulpädagogik - Allgemein (20%)				

Masterstudium

		Module	1.FS	2. FS	3. FS	4. FS
Fach Deutsch		VM-De-M1 Diagnose & Förderung mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns	9			
		VM-De-M2 Texte, Medien und didaktisches Material			6	
		VM-De-M3 Forschungs- und/oder Praxisprojekt				6
Fach Mathematik		VM-Ma-M1 Didaktik der Grundschulmathematik - Teil IV	9			
		VM-Ma-M2 Ausgewählte Kapitel der Elementarmathematik			6	
		VM-Ma-M3 Didaktik der Grundschulmathematik - Teil V				6
Inklusionspädagogik	Förderschwerpunkte Sprache/ Lernen	AM-IP-M1 Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen	9			
	Förderschwerpunkte Lernen/emotional-soziale Entwicklung/Allgemeine Inklusionspädagogik	VM-IP-M2 Komplexe Störungsbilder und crosskategoriale Intervention			15	
Bildungswissenschaften		VM-BW-M1 Bildung, Erziehung, Gesellschaft	3		3	
		VM-BW-M2 Schulrecht und Professionalisierung		6		
Schulpraktikum*				24		
Masterarbeit						18
Summe der pro Semester zu erwerbenden Leistungspunkte (Σ LP)			30	30	30	30

Anmerkung: *geregelt in der Ordnung für das Schulpraktikum